

Lazzarini verpasst Haldenhüttli neuen Anstrich

Was steckt hinter dem Bündner Bauunternehmen, das heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert? Mit drei Niederlassungen und 280 Mitarbeitenden ist die Lazzarini AG ein bedeutender Baudienstleister in der Region.

Von Sereina Giger

Oberhalb der Strafanstalt Sennhof in die erste spitze Kurve der Arosastrasse gebaut, überblickt das Haldenhüttli die Stadt Chur nun seit rund 130 Jahren. Natur und Besucher haben am Pavillon ihre Spuren hinterlassen. Nun haben sich die Lehrlinge der Lazzarini AG des einstigen Bjjous angenommen: Das Bauwerk wurde leicht angehoben, um dessen Schiefelage auszubessern, und verfaulte oder abgerissene Holzbauteile wurden komplett ersetzt. Während der gesamten Bauphase wurde alles zeichnerisch, fotografisch und schriftlich dokumentiert. Pünktlich zu Beginn der wärmeren Jahreszeiten kann das Haldenhüttli seine Besucher in neuem Glanz empfangen. Gestern haben *Marc Handlery* und *Gian Andrea Rusca*, Verwaltungsräte der Lazzarini AG, das Haldenhüttli in einer kleinen Einweihungsfeier dem Churer Stadtrat *Tom Leibundgut* übergeben.

Arbeit von Generationen

Die Lazzarini AG blickt auf eine langjährige Unternehmensge-

schichte zurück. Ihren Anfang nimmt sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als der italienische Maurer *Giuseppe Lazzarini* auf der Suche nach Arbeit zu Fuss ins Engadin gelangte. Er verliebte sich, heiratete und gründete 1913 in Samedan ein Maurergeschäft. Knapp 20 Jahre später trat *Giuseppe Lazzarini junior* nach absolviertem Architekturstudium ebenfalls in den elterlichen Betrieb ein. Fortan nannte sich die Unternehmung Lazzarini + Sohn.

Während des Zweiten Weltkrieges stand es schlecht um die Wirtschaft. Militäraufträge beschäftig-

ten das Unternehmen zu dieser Zeit. Im Aufschwung der Nachkriegszeit etablierte sich die Firma gemäss Mitteilung zu einer angesehenen Bauunternehmung im Oberengadin. Auch der zweite Sohn, *Giorgio Lazzarini*, fand Interesse am Baugewerbe, studierte Ingenieurswesen und verstärkte 1955 den Betrieb, der sich ab diesem Zeitpunkt Lazzarini & Co. AG nannte. Mit der Mitwirkung der Söhne wurde die fachliche Voraussetzung geschaffen, auch in Nordbünden Fuss zu fassen. 1963 gründete die Lazzarini & Co. AG die Zweigniederlassung in Chur. Die

Angebotspalette umfasste mittlerweile den Hoch- und Tiefbau, den Grosstiefbau sowie eine eigene Architekturabteilung. In den 80er-Jahren lag das Unternehmen teilweise in familienfremden Händen, 1988 nahm es dann aber die dritte Generation, *Emerita* und *Jan Rusca-Lazzarini*, wieder unter ihre Fittiche.

Mittlerweile trägt mit *Gian Andrea Rusca* und *Marc Handlery* die vierte Generation Verantwortung für das Familienunternehmen. Sie beschäftigen 280 Mitarbeitende in den drei Niederlassungen Samedan, Chur und Buchs.



Das Haldenhüttli erstrahlt in neuem Glanz.

(Foto Marco Hartmann)